

# Grünberger Wochenblatt.

—••••• Zeitung für Stadt und Land. •••••

44fter



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

## Die Noth der Volksschule.

Regel rief Luther zum Kampfe auf. — Pastor Knak gebührt das Verdienst, von Seiten der Orthodoxie der Wissenschaft den Handschuh hingeworfen zu haben. Die Presse hat ihn aufgenommen und selbst die Trägen im Geiste müssen jetzt einsehen, daß die Zeit gekommen ist, den Scheidebrief zu schreiben.

Wenn einzelne Stimmen Bruder Knak Beifall zollten, so mag die Wissenschaft sich mit dem Dichter trösten: „der Himmel will auch solche Käuze haben!“ Erheben sich indessen ganze Diöcesen, wie in Platon und Gierödorf der Fall war, und gebieten der Erde Stillstand, dann gilt es, die Schule vor solchen Einflüssen sicher zu stellen: die Schulinspektionen dürfen ferner nicht allein in den Händen der Geistlichen sein. Wenn, wie jüngst geschah, der Schulinspector zum tüchtigen Lehrer spricht: „Bilden Sie sich auf Ihr Wissen nichts ein, das will nicht viel sagen“ und dann zu den Kindern: „lesen und schreiben kommt erst in zweiter Linie, beten und den König ehren, das ist Alles! Wenn Ihr das ordentlich lernt, dann habt Ihr genug gelernt!“, dann ist es übel angebracht, die Leitung der Seminarien und Volksschulen solchen Krebspädagogen und Gegnern der Wissenschaft anzuvertrauen. Die Regulative sind leider schon Hemmschub genug; in der großen deutschen Lehrerversammlung in Kassel erhob sich keine Stimme zum Lobe dieses Gedächtnißkramps, wodurch sogar, nach Professor Dr. Gensch, die Gesundheit der Kinder geschädigt wird. Dieserweg sagte: „nicht mit dem Gedächtniß, sondern mit dem Verstande sollen wir lernen!“

Der Herr Kultusminister wies noch jüngst die Regierung in Posen auf den Uebelstand hin, daß ein verhältnißmäßig großer Theil der Militärpflichtigen ohne Schulbildung sei! Da liegt die Frage nahe: fehlen nicht Lehrer in großer Zahl und wie steht es mit der Lehrerbildung?

Die Hungerstellen reizen nicht, traten doch 5 Lehrer in Neufstadt-Oberwalde gleichzeitig aus dem Dienst, um nicht zu verkümmern gleich so manchen Kollegen. Und wie ist das Material der Seminarien und der Unterricht beschaffen? Im Seminar zu Marienburg ergab sich, daß bei der letzten Prüfung von 16 Bewerbern ohne Kursus nur Einer bestand; von 23 Seminaristen fielen 6 durch, 14 gelangten nur zum Zeugniß Nr. III. und nur 3 erhielten Nr. II. Die Art des Unterrichts und dessen Beschränkung wird am schärfsten getadelt durch die fähigsten Köpfe der Abiturienten.

Anstatt des seit 1817 vielfältig zugesagten Schulgesetzes wurde dem Herrenhause 1867 ein decorativ ausgestattetes Nothgesetz vorgelegt und sel glücklich Weise. Die Absicht war nicht gut zu verkennen; und es galt, einen durch Ministerialrescripte, durch die Regulative und Praxis der Verwaltungsbehörde faktisch herbeigeführten Zustand durch ein Gesetz festzustellen und einem Nachfolger im liberalen Geiste Altensteins die freie Hand zu binden! Dann bleibt's besser, beim Alten, bis die

öffentliche Meinung und die Stimme der Volksvertretung die gründliche liberale Reform unabweisbar fordert.

„Auf diese Warte“ sei jetzt die Loosung! Die Nation hat die höchsten Interessen der Volksbildung gegen die Dunkelmänner zu vertreten, die um so weniger auf die Majorität rechnen dürfen, weil die neuen Provinzen, namentlich Nassau, von dem besseren, was sie besitzen, nicht scheiden wollen. Die Nation ist berechtigt, ein Schulgesetz zu fordern, welches mindestens den Grundsätzen der Resolutionen des Abgeordnetenhauses von 1862 entspricht.

Wögen die politischen Parteien, was sie leider versäumten, die Schulfrage an die Spitze ihrer Programme stellen, damit eine Wählerschaft heranwache, die weder den Feudalen noch den Demagogen in die Hände fällt und aus eigenem Urtheil weiß, was dem Vaterlande und der bürgerlichen Freiheit noth thut! Wöge sich im Herrenhause, gleich wie im österreichischen Reichstage Rokitsansky, ein Redner finden, welcher die goldenen Worte aussprach: „Kein Fortschritt, keine Wahrheit, keine Erregungenschaft auf geistigem Gebiete soll unserer Jugend vorenthalten sein. Nur das Fassungsvermögen, der Grad desselben, mit den nöthigen Rücksichten auf die Moral und den künftigen Beruf, soll Maß und Tiefe des Unterrichts bestimmen. Wir wollen im Kinde Liebe und Interesse am Wissen und Erkennen geweckt, seinen Verstand entwickelt und zum selbstständigen Denken angehalten sehen, Kirche und Schulen setzen frei, die eine im Glauben, die andere im Wissen. Die Entwicklung der Intelligenz ist der einzige Weg zur Veredelung des moralischen Wertes!“ Spricht man so in Oesterreich, dann dürfen wir in Preußen nicht schweigen!

Friedrich Harfort

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

\* \* Grünberg, 29. Juli. Das Amtsblatt der königlichen Regierung zu Liegnitz enthält in Nr. 28 eine Uebersicht sämmtlicher im Liegnitzer Regierungs-Bezirk bestehender gewerblicher Unterstützungs-Kassen. Danach bestanden im vorigen Jahre 139 solche Kassen für Handwerksgefallen mit 16,264 Thlr. Beiträgen und 16,445 Thlr. Vermögensbestand und 167 Kassen für Fabrik-Arbeitsgehilfen mit 40,708 Thlr. Beiträgen und 69,751 Thlr. Bestand. Von den Grünberger Fabriken hat nur eine einzige eine Sparkasse, weshalb ein dem Bericht angeheftetes Beiwort, „vorzugsweise die jüngeren Arbeiter zum Sparen anzuleiten, sei eine Aufgabe, welche man die sittliche Pflicht eines jeden Fabrikbesitzers nennen dürfe“, nicht dringend genug den hiesigen Fabrikbesitzern zu freundlicher Beherzigung empfohlen werden kann. —

— Grünberg, 31. Juli. Die heutige Versammlung der Stadtverordneten (anwesend 38 Mitglieder, Vors. Martini und vom Magistrate Bürgermstr. Mitschke) begann mit Verhandlung über mehrere Niederschlagungen von Abgabenersten, die

meistentheils bewilligt worden; besonders erwähnenswerth davon ist nur die der unverehelichten Vorbizky, bei welcher die Niederschlagung nach längerer Debatte zwar ebenfalls genehmigt, jedoch beschlossen wird, dafür die erwachsenen Töchter derselben, die in fester Arbeit stehen, zur Communalsteuer heranzuziehen. — Hierauf wird der Antrag des Magistrats, den abgelassenen Contract mit Zimmermstr. Schulze über Reparatur u. d. der Röhrenleitungen nicht wieder zu erneuern, sondern versuchsweise auf 1 Jahr der Bau-Deputation die Uebertragung dieser Arbeiten an die betreffenden Handwerke zu überlassen, genehmigt. — Ferner genehmigt die Versammlung den Antrag, außer den etatsirten 150 Thln. für Schreibhilfe auf dem Magistratsbureau wegen vermehrter Geschäfte für dieses Jahr noch weitere 150 Thlr. zu bewilligen. — Zimmermstr. Prüfer will zur Anlage einer Dampfmaschine die der Commune gehörige, ca. 1/2 Morgen große an d. Krautstraße gelegene Wiesenfläche kaufen; Magistrat trägt an, dieselbe Hr. Zimmermstr. Prüfer für 400 Thlr. z. Verkauf z. offeriren, was die Versammlung genehmigt. — Hierauf folgt die Vorlage des Entwurfs eines Pachtcontracts der Commune mit dem Restaurateur Fischer über den zwischen dem Kreisgerichtsgebäude, der Knabenarmenschule und dem Fischer'schen Grundstücke liegenden Stücke Land, das der Commune gehörig, schon seit einigen Jahren unbenutzt liegt. Nach dem Entwurf soll der Pächter sich verpflichten, den Platz einzuzäunen und binnen Jahresfrist gegen eine Pacht von 3 Thlr. pro anno auf demselben einen Garten anzulegen. Der Contractentwurf erhält die Genehmigung der Versammlung. — Nachdem der Antrag zur Anlegung eines Vorgärtchens beim Krankenhause genehmigt ist, kommt ein Besuch des Rsm. Wolffsky zur Verlesung, in welchem dieser bittet, ihm seine Wohnung in dem Helbig'schen Hause, das zum 1. October in den Besitz der Commune übergeht, noch bis zum 1. April 1869 zu belassen; Magistrat schlägt vor, dies zu genehmigen, die Parterre-Lokalitäten vom 1. October ab auf ein halbes Jahr an den Meistbietenden zu vermieten, den zwischen dem Helbig'schen und Citner'schen Grundstück liegenden Raum jedoch schon am 1. October d. J. zu einer Passage einzurichten, um so wenigstens bald einen Zugang vom Topfmarkte zum Stadtmauergräbchen zu haben. Versamml. stimmt dem bei. — Hierauf wird der Antrag, ein besonderes Arbeitszimmer für den Magistrats-Dirigenten im Rathhause einzurichten, da derselbe bisher als solches das Sessionezimmer benutzen mußte, angenommen. — Das im vorigen Jahre festgestellte Einkommen-Steuer-Regulativ enthielt bisher insofern eine Härte, als jeder Auswärtige, welcher hierorts Grundbesitz hat, ganz ohne Rücksicht auf die Größe seines Grundstücks, eine Steuer von 20 Sgr. zahlen mußte. Auf Veranlassung der Regierung soll diese Ungleichheit beseitigt werden und schlägt der Magistrat hierzu vor, den betreffenden § des Regulativs so umzuändern, daß für Auswärtige, welche hier nur Grundbesitz haben, je nach der Größe und dem Ertrage des Grundstücks 3 Untersteuerstufen gebildet werden; Versammlung genehmigt die Abänderung. — Da nach dem Kassensabschluss die Stadthauptkasse jetzt einen Vorrath von 5000 Thln. hat, von denen 3000 Thlr. bis zum 1. October disponibel sind, so schlägt Magistr. vor, letztere Summe auf 2 Monate beim hiesigen Niederschlesischen Kassen-Verein mit

3% zinstragend anzulegen, was von der Verf. auch genehmigt wird. — Herr Geh. Comm.-Rath Förster hat mitgetheilt, daß er die an seine Fabrik grenzenden Grundstücke der Herren Engmann und Pilz angekauft habe und diese zu bebauen beabsichtige. Er bittet zu diesem Zwecke, ihm den bisherigen öffentlichen Weg an diesen Grundstücken zu überlassen, wogegen er sich verpflichten will, einen neuen Weg, welcher bequemer und schöner als der alte werden soll, für das Publikum herzustellen. Auf Antrag des Magistrats genehmigt die Versammlung die Ueberlassung des Weges an Förster. — Herr Maurermstr. Orienz hat den Antrag eingereicht, an der Oder in der Nähe des städtischen Fischerei-Oder-Stablflements eine Abladestelle anzulegen; da sich in der Versammlung ein sehr reges Interesse für dieses Projekt kundgiebt, wird zur näheren Informirung hierüber eine Deputation, bestehend aus 2 Magistratualen und 6 Stadtverordneten und Bürgerdeputirten gewählt, bestehend aus den Herren: C. Orienz, Willmann, N. Eichmann, Juraschek, Ed. Seidel u. Delvendahl. — Hiermit endigte um 10 1/2 Uhr die öffentliche Sitzung, der sich eine kurze geheime anschloß.

== Grünberg, 1. August. Nachdem am 23. Juli die Wahl eines Stadtverordneten der II. Abtheilung an Stelle des Herrn Teusler keine absolute Majorität ergeben hatte, fand heute zwischen den Herren Färbermeister Grabe und Feilenhauer Gypstäd, auf welche Herren die meisten Stimmen gefallen waren, die engere Wahl statt; zu dieser waren von 197 Wahlberechtigten nur 24 erschienen, von denen 16 Stimmen für Herrn Grabe und 8 für Herrn Gypstäd abgegeben wurden. Ersterer ist somit zum Stadtverordneten gewählt.

== Grünberg, 2. August. Auf vielseitiges, dringendes Verlangen hat sich Herr Dir. Herzenskron bewegen lassen, heute Sonntag, noch eine Vorstellung zu veranstalten. Das Repertoire derselben scheint nach dem Grundsatz: „Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen“ zusammengestellt zu sein, namentlich verfehlen wir nicht, auf die kleine, höchst drastische Posse: „Einberufen“ ganz besonders aufmerksam zu machen. —

+ Ologau. In der am 28. v. M. abgehaltenen Versammlung der Kreisstände des Ologauer Kreises wurde in Betreff der Eisenbahnfrage der Vorschlag: Der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahngesellschaft ein Kapital von 35,000 Thlr. 5 pct. Kreisobligationen zum Erwerb des im Ologauer Kreise nöthigen Terrains zu offeriren, falls die genannte Gesellschaft die Eisenbahn von Liegnitz nach Ologau resp. Neusalz baut und bis zum 1. Juli k. J. in Angriff nimmt, mit 29 gegen 28 Stimmen bejaht, also wegen der mangelnden Majorität von zwei Drittel der Stimmen abgelehnt. Dagegen wurde mit 38 gegen 18 Stimmen, also mit der erforderlichen Majorität, folgender Beschluß gefaßt: der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahngesellschaft ein Kapital von 45,000 Thlr. 5 pct. Ologauer Kreisobligationen zu offeriren für den Fall, daß die Linie Liegnitz-Lüben-Vollwig-Granschwitz-Ologau gewählt und bis zum 1. Juli k. J. in Angriff genommen wird.

Freitag den 31. Juli ist auf dem Fußwege zwischen Günthersdorf und Heinersdorf ein graues Tuchmäntelchen verloren worden. Dem Wiederbringer eine Belohnung in der Exped. d. Bl.

Meinen Weingarten bei der Badeanstalt mit vielen großen Obstbäumen und Häuschen werde ich

**Sonntag den 2. August 1868**  
**Nachmittag 3 Uhr**

mit voller Erndte unter soliden Bedingungen verlaufen und kann bei annehmbaren Gebote der Zuschlag sofort erfolgen.

**M. Mohr.**

## Matjes-Heringe

in anerkannt guter Qualität pro Stück 1 Sgr., auch 9 Pf., empfehlen

**Gebr. Neumann.**

Ein junger, unverheiratheter, militärfreier Mann, welcher mit dem Weinbau Bescheid weiß, kann eine Stelle als Winzer und Briefträger nachgewiesen erhalten. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Neuen  
**Engl. Matjes-Hering,**  
vorzüglich fett und feinschmeckend, empfing neue Sendung und empfiehlt  
**A. Krumnow.**

**Gute Frühkartoffeln**  
verkauft  
Gustav Neumann.

**A. F. in W.:**  
Brief nebst Einlage erhalten! **D.**

**Ich besuche den Jahrmarkt nicht, sondern habe nur in meinem Geschäftslokale feil.**

**R. Sucker, vis-à-vis dem Kreis-Gericht.**

**K. Kolbe,**

Handschuh-Fabrikant aus Sagan, besucht diesen Markt mit einem großen Lager aller Arten Handschuhe (Stacehandschuhe à Paar von 7½ Sgr. an), Hosenträger, Cravatten und Schlipse und dergl. Artikel mehr zu billigen, aber festen Preisen.

Stand: Vor der Mädchenschule, an der Firma kenntlich.

Da sich auch mehrmals Andere mit denselben Artikeln hier befinden, so ersuche ich Diejenigen, welche bei mir kaufen wollen, genau auf meine Firma zu achten.

Die feinsten und beliebtesten

**Warmbrunner**

**Pfeffermünzküchel**

empfehlen und stehen zum Verkauf in der Weißwaaren-Reihe mit Firma und meinem Namen versehen.

**Kleinert.**

**Zur hohen Beachtung für Bruchleidende.**

Der berühmte Bruch-Balsam, dessen hoher Werth selbst in Paris anerkannt, und welcher von vielen medicinischen Autoritäten erprobt wurde, welcher auch in vielen tausend Fällen glückliche Curen hervorbrachte, kann jederzeit direct brieflich vom Unterzeichneten die Schachtel à 2 Lhr. gegen Einsendung des Betrages, da die Postnachnahme nicht stattfinden kann, bezogen werden. Für einen nicht so alten Bruch ist eine Schachtel hinreichend.

**J. J. Kr. Eisenhut in Gais, bei St. Gallen (Schweiz).**

Von den vielen 1000 Zeugnissen folgt hier nur eines aus neuester Zeit.

Dem Herrn **J. J. Kr. Eisenhut in Gais** bei St. Gallen bezeuge ich hierdurch, daß ich den von ihm bereiteten Bruchbalsam in mehreren Fällen angewendet und stets günstige Erfolge nach dessen Gebrauch selbst bei ältern Personen und veralteten Leiden zu beobachten Gelegenheit gehabt habe.

Insbondere aber empfiehlt sich der gedachte Bruchbalsam bei Kindern, wo ich in einigen Fällen in kurzer Zeit Heilung von Leistenbrüchen gesehen habe.

Alt-Berun, den 1. Juni 1868.

Reg.-Bez. Oppeln.

**(L. S.)** Dr. Stark,  
Königl. Stabs-Arzt,  
Medic. Chirurg u. Geburtshelfer.

Ueber 1 Lhr. 11 Sgr. als Sammlung bei der Hochzeitfeier von Fr. König und Herrn Strumpffabrikant Schulz zum Besten unsrer Anstalt quittirt dankend

Der Vorstand der Kinderbewahr-Anstalt.

**Zum Sonntag empfiehlt**

**Nuss- u. Erdbeer-Gefrorenes**

**A. Seimert.**

**Wichtig für Schweiß-  
fuß-Leidende.**

Meine so rühmlichst bekannten Schweißsohlen, in dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß-, Gicht- und Rheumatismus-Leidenden zu empfehlen sind, hat für Grünberg und Umgegend auf Lager und verkauft zu Fabrikpreisen, das Paar 6 Sgr. 3 Pf. — 3 Paar 18 Sgr. — und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

**Herr Ed. Sommer,  
Schuhmacher-Meister,  
Niederthor 25.  
Frankfurt a. S., im  
Juli 1868.  
Rob. v. Stephani.**

**Das photogr. Atelier von  
D. Linckelmann**

befindet sich einstweilen **Breslauer- und Grünstr.-Ecke**, woselbst in einem neu erbauten Glashause im Garten die Aufnahmen von Morg. 9 bis Nachmittags 4 Uhr stattfinden.

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke heilt **Dr. J. M. Müller,** Specialarzt in **Coburg.**

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der Buchhandlung von **W. Levy-sonn** stets vorräthig. Preis: à Brosch. 4 Sgr.

**Silber-Seife**

zum Poliren von Gold, Silber und Neusilber empfiehlt

**H. Wilcke.**

**Ergebenste Anzeige.**

Dem geehrten Publikum Grünbergs und der Gegend erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich diesen Jahrmarkt mein großes mechanisches Glas- und schwebendes Ketten-Caroussel hier aufgestellt habe. — Des Abends ist dasselbe mit über 100 Lampen und mit großen bengalischen Flammen erleuchtet. Um zahlreichen Besuch bittet

**Lorenz.**

**Kummerfeldsche Seife**, an Stelle des berühmten Kummerfeld'schen Waschwassers, à Stück 5 Sgr., **Glycerinseife**, die Haut rein, weich und zart zu machen, zugleich die beste Haarseife à Stück 5 Sgr., **Erdnußölseife**, à Stück 2½ Sgr., **Weismehlseife**, " " 3 " **Bimsteinseife**, " " 2 " **concentrirte Gallenseife** zur kalten Wäsche für farbige Stoffe jeden Gewebes, Packete 8 Sgr., einzelne Stücke 2½ Sgr., sowie die verschiedensten Toiletten- und medicinischen Seifen empfiehlt **Wilh. Mühle** an der evang. Kirche.

Vom 4. August ab nehme ich noch Flügel- und Violinschüler an.

**S. Hoffmann**, Lehrer, Niederstraße Nr. 86

**Beachtenswerth.**

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer** in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Ein **Stubenmädchen**, die mit der Hausarbeit, dem Waschen und Plätten gründlich Bescheid weiß, wird zum 1. Oktober verlangt von

**Robert Eichmann.**

**Gummi-Sauge-Pfropfen**

zum Verschließen von Selter-, Soda-, Champagner- und Weinflaschen empfiehlt **Heinrich Wilcke.**

**Große reife**

**Birnen u. Äpfel** kaufen **Gebr. Neumann.**

Ein Großstuhl, mehrere Kleiderschränke, Kommoden, Tische und Stühle stehen zum Verkauf bei

**Heppner** am Silberberg.

Fallbirnen, sowie große Falläpfel kauft **Fr. Daum,** Breite Straße.

### Bekanntmachung.

Ein am 24. d. M. in der Krantstraße gefundener Sack mit Hafer kann von dem Eigentümer auf dem Polizei-Bureau in Empfang genommen werden.

Grünberg, den 28. Juli 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Eine am 27. d. M. in der Nähe des Inquisitoriat's gefundene graue Frauenjacke kann von dem Eigentümer auf dem Polizei-Bureau in Empfang genommen werden.

Grünberg, den 28. Juli 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Grünberg, den 30. Juli 1868.

Vom 1. August c. ab tritt in der Ankunfts- und Abgangszeit nachstehender Posten folgende Veränderung ein:  
1te Personenpost v. Sorau n. Züllichau  
Ankunft in Grünberg 9 Uhr 5 M. } Vorm.;  
Weitergang = 9 Uhr 25 M. }  
2te Personenpost v. Sorau n. Züllichau  
Ankunft in Grünberg 7 Uhr 35 M. } Ab.;  
Weitergang = 7 Uhr 55 M. }  
Personenpost von Crossen nach Glogau  
Ankunft in Grünberg 8 Uhr 50 M. } Vorm.;  
Weitergang = 9 Uhr }  
Personenpost von Glogau nach Crossen  
Ankunft in Grünberg 6 Uhr 10 M. } Ab.  
Weitergang = 7 Uhr 10 M. }

Post-Amt.

### Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 12. August a. c.  
Vormittags 10 Uhr

sollen aus dem Herzoglichen Forstrevier Drentkau-Güntersdorf

32	Klaftern	eichen	Scheitholz,
30	=	erlen	=
140	=	Kiefern	=
2	=	aspen	=
20	=	Kiefern	Astholz,
3	=	aspen	=
15	=	eichen	Stockholz,
9	=	erlen	=
400	=	Kiefern	=

48 Schock erlen Reisig und circa 500 = Kiefern im Hotel zum „Deutschen Hause“ zu Grünberg meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Die sonstigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und ist der Förster Kau in Drentkau beauftragt, die qu. Hölzer schon früher an Ort und Stelle vorzuzeigen.

D. Wartenberg, den 29. Juli 1868.

Herzogliches Forst-Amt.

### Auction.

Freitag den 7. August  
Vormittag von 9 Uhr ab

sollen auf der Reithahn verschiedene Weingefäße, bestehend in Kaulen, Bierkeln und kleineren Gebinden, sowie auch verschiedene Ackergeräthe verkauft werden.

### Masler-Webe- und Fabrikanten-Schule.

Mit dem Anfang August c. beginnenden neuen Coursus unserer Muster-Webe-Schule eröffnen wir zwei Freistellen, zu denen sich Bewerber bei uns melden wollen.

Das Curatorium.



### Etablissements-Anzeige.



Einem hochgeehrten Publikum hieselbst und Umgegend erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Bäckerei des Herrn August Schirmer am Markt Nr. 16 übernommen habe und von Sonntag den 2. August ab für meine eigene Rechnung unter meiner endstehenden Firma fortführen werde.

Es wird mein ganzes Bestreben sein, durch reelle gute

### Brot-, Weiß- u. Butter-Waaren

mir das Vertrauen meiner werthen Kunden in jeder Weise zu erwerben.

Grünberg, den 29. Juli 1868.

Achtungsvoll und ergebenst

### Friedrich Heidrich,

Bäckermeister.

### Dachpappen

von bester Qualität, sowohl Tafelpappen, wie Rollenpappen empfiehlt zu ermäßigten Preisen

### Die Förster'sche Papier-Fabrik in Krampe.

Lager in Grünberg bei Herrn Maschinenbauer G. Nieth.

### Vorschuß-Verein zu Grünberg

Eingetragene Genossenschaft.

Donnerstag den 6. August c. Abends 8 Uhr

### im Ressourcen-Lokal Ordentliche General- Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Geschäft's- und Kassenbericht.
- 2) Feststellung des Höchstbetrags der anzunehmenden Depositen.
- 3) Gehaltsangelegenheit.

Der Vorstand des Vorschußvereins.

Wih. Mühle,  
Vorsitzender.

### Montag den 17. August

Nachmittag 5 Uhr

beabsichtige ich meinen in der Lanfiker Straße gelegenen, früher C. E. Nothe'schen Garten, unter Vorbehalt des Zuschlags zu verkaufen.

M. Marthen.

Eine Gärtner-Nahrung mit ca. 70 Morgen Areal und gut gehaltenen Baulichkeiten, welche mit 800 Thlr. versichert sind, ist unter soliden Bedingungen bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der

Gerichtscholz Apelt  
in Seiffersholz.

An deinen guten Freund!  
Für dergl. gläserne Auslassungen und gute Rathschläge habe ich keine Verwendung, wende sie für Dich selbst an.

Fertige Hemden für Erwachsene und Kinder empfiehlt in gewohnter Güte äußerst preiswerth Emilie Drude,  
Berliner Straße 74.

Am 9., 10., 11. und 12. August c. findet hieselbst das

### Schützen-Königs- und Prämien-Schießen

statt Alle Freunde des Schützenwesens wie überhaupt des geselligen Vergnügens werden hierzu mit der Versicherung eingeladen, daß für mannigfaltige Unterhaltung, wie auch gute Bewirthung bestens geforgt worden ist.

Wer Buben auf den Schützenplatz zu stellen wünscht, hat sich nächsten Dienstags den 4. August Nachmittags 3 Uhr daselbst zur Anweisung der Plätze einzufinden.

Grünberg, den 28. Juli 1868.

Der Vorstand.

### Die Dampfmühle von H. Fiedler

offerirt feinstes Weizenmehl, sowie Roggenmehl Nr. 1. und 2. zu herabgesetzten Preisen.

Besten Leinöl-Firniss,

Serpentinöl,

Bleiweiß, trocken und abgerieben,

franz. Zinkweiß,

div. Lacke,

weiße Lackfarbe,

sowie sämtliche Maler- und

Maurerfarben empfiehlt

Gustav Sander,

Berliner Straße.

Die Erneuerung der Boote zur 2. Kl. muß, bei Verlust des Anrechts, bis zum 7. d. M. geschehen. Hellwig.

Eine kleine Stube, unten vorn heraus, ist zu vermieten Hintergasse 69.

Den bevorstehenden Markt bleibe ich wiederum in meinem Geschäftslokale und bitte, mich daselbst zu beehren.  
Mein Lager ist in allen Artikeln auf's Reichhaltigste versehen.

**M. Sachs.**

## Wichtig für Bierbrauereibesitzer.

**Nur was ächt ist, bewährt sich.**

Schaal, sauer und trübe gewordene Lager-, sowie auch neue Schenkbiere werden längstens in 24 Stunden durch ein unschädliches Mittel, unter Garantie, glanzhell, fein moussirend und schmackhaft wieder hergestellt. Bei Bestellung bitte ich um genaue Angabe der Zahl der Fässer und des Maß-Inhaltes jedes einzelnen Fasses. Versendungen nehme der Kürze wegen nach.

Einsendung von einer Flasche des kranken Bieres wäre erwünscht. Musterendung sowie Briefe bitte zu frankiren. Nähere Auskunft ertheilt

**Aug. Sigerist,**  
Mengen (Württemberg.)

## Amtliche Urkunde.

Dem Kaufmann und Fabrikanten, Herrn August Sigerist von hier, wird hiermit bezeugt, daß derselbe der unterzeichneten Stelle über 10,895 Stück Zeugnisse, authentische Schriftstücke, von Anbeginn seines Geschäfts bis heute vorgelegt hat.  
Mengen, den 3. April 1867.

L. S.

Stadtschultheißen-Amt:  
Kopp.

Meinen geehrten Kunden und Söhnen hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab Herrenstraße bei Herrn Lehrer Liehr wohne und bitte um ferneres gültiges Zutrauen.

**Ad. Schulz,**  
Schneidermeister.

Zur sichern Vertilgung der so lästigen Fliegen empfehle:

Fliegenwasser in Flaschen à 2 1/2 Sgr.,  
Fliegenholz und Fliegenpulver in Paketen à 1 Sgr.,

Insectenpulver ausgewogen von 6 Pf. ab und in Flaschen à 5 Sgr.

Wils. Mühle an der evang. Kirche.

Mädchen, welche das Wäschesticken lernen wollen, können sich melden bei der verw. **O. Häusler,** kathl. Kirchstr.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, der die Handlung erlernen will, kann sofort oder auch später in meinem Geschäft eintreten.

**Gustav Schiller**  
in Grossen a./D.

Mein reichhaltiges

### Tapeten-Lager

halte bei billigen Preisen bestens empfohlen. — Bei Partbeien Rabatt. —

**Gustav Sander.**

Auf dem Topsmarkt neben den 3 Bergen findet nur noch der Billigverkauf von den waschechten breiten Rattunen zu 3 1/2 Sgr. pro Elle bis über den Jahrmarkt statt. Während des Marktes befindet sich der Verkauf auf dem Neumarkt in der Bude Nr. 47.

**Hesse.**

Den hohen Herrschaften und geehrtem Publikum Grünbergs die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Jahrmarkt mit meinen Hozig- und Zuckerkuchen besuchen werde. Mein Stand ist vor der Messource.

Hochachtungsvoll

**Th. Leitzmann,** Pfefferküchler aus Saabor.

## Gänzlicher Ausverkauf

von seidenen und Sammetbändern, echten Sammeten, Herren- und Damen-Schlipsen, das Stück von 1 Sgr. an, seidenen und wollenenen Shawlchen für Herren und Damen, von verschiedenen Gegenständen von Posamentier- und Weißwaaren und einer Auswahl von anderen Gegenständen.

Mein Stand ist wie immer neben der Weißwaarenbude des Herrn Bartel aus Berlin und da ich zu erstaunend billigen Preisen verkaufe, wird Niemand meine Bude unbefriedigt verlassen.

**Abarbanell** aus Berlin.

### Fabrikant A. Kessner aus Berlin

befindet sich mit seinem großen und neuesten Lager der Saison gewirkter Long-Chales, Bismarck-Chales, Stella- und gestickte Cachemirtücher in weiß und schwarz, wieder hier am Plage und bittet freundlichst um Ueberzeugung.

Stand: Eckbude Berliner Reihe.

**Frau Kessner.**

Zu der bevorstehenden Herbstbestellung empfiehlt den Herren Landwirthen sein Lager von echt peruanischem Guano aus dem Regierungs-Depôt in Hamburg, aufgeschlossenen peruanischen Guano von Ohlendorff & Co. in Hamburg,

Daker Guano Superphosphat von Emil Guffefeld in Hamburg, Staßfurter Kali-Salze von Dr. Frank, rohes und gedämpftes Knochenmehl unter Garantie der besten Analysen und Schwefelsäure.

Zur Saat: Weizen und Roggen aus den besten Gegenden.

**F. W. Rædsch**

in Sorau am Niederthor.

### Vorläufige Anzeige.

Von heut ab wird sich auf dem Neumarkt in der dazu neu und elegant erbauten Bude produciren die weltberühmte

## Hypolita

genannt

### Rheinlands-Perle,

19 Jahr alt und gegen 400 Pfd. schwer. Dieses junge Mädchen ist geboren und erzogen in Mannheim a. Rh. und trotz ihrer colossalen Schwere ist dieselbe so schön und gut gebaut, daß sie von allen Doctoren und Professoren nur Rheinlands-Perle oder die Königin der Damenwelt genannt wird.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**Alex. Grosch.**

NB. Man bittet Hypolita nicht mit jener dicken Dame zu verwechseln, welche sich vor Kurzem hier producirt hat.

Ein junger Mann von anständiger Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen kann in meinem Colonialwaaren-, Taback- und Cigarrengeschäft als Lehrling eintreten.

Züllichau, den 29. Juli 1868.

**Rud. Bamberger.**

Unterzeichneter bringt Folgendes zur Warnung und zur Belehrung des Publikums an die Deffentlichkeit:

Bei meinem Hauskauf an der Breslauer Straße wurde es vom Maler Hrn. Ed. Büttner verabsäumt, mir anzuzeigen, daß ich, da ich beabsichtige, das Haus sammt Stallgebäude bis zur Sohle niederzureißen, dem Beamten der hier vertretenen Schles. Prov.-Feuer-Versich. noch vor Beginn des II. Semesters (also vor dem 1. Juli cr.) anzuzeigen habe, daß ich aus ihr austrete, widrigenfalls ich bis Ende Decbr. unnöthiger Weise 2 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf. zu zahlen habe!

In dieser meiner Unwissenheit hatte ich meinen Austritt aus qu. Vers.-Gesellschaft natürlich nicht angezeigt, einfach damit befriedigt, daß die Vers.-Beiträge bis ultimo Juni bezahlt seien.

Die Folge davon war, daß ich am 30. Juli einen Mahnzettel erhielt, worin mir bei Strafe der Pfändung angedroht wurde, innerhalb 8 Tagen 2 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf. für das II. Semester zu zahlen.

Hier half kein Maulspitzen, es mußte gepfiffen sein, wie der betreff. Beamte sehr wohl wußte. Ich mußte mich bequemen, 2 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf. zu zahlen.

Ist denn nun ihr Grundstück für ein halbes Jahr versichert? wird man fragen. O Gott bewahre! Diese 2 Thlr. 14 Sgr. 5 Pf. sind für die Unterlassungsfünde! Wo bleibt die Moral? —

Grünberg, den 31. Juli 1868.

**Otto Linckelmann.**

Eine graue Henne ist entlaufen

3. Bez. 77.

Neben meinem großen Lager von Tuchen, Buckskins und fertiger Herrengarderobe halte ich von jetzt ab ein reichhaltig assortirtes Lager eleganter und dauerhaft gearbeiteter

### Wiener Damen- und Herren-Stiefeln und Stiefeletten, sowie Kinderschuhe

und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

**Louis Michaelis,** Berliner Straße, im Hause des Restaurateur Herrn Fischer.

### Jahrmachts-Anzeige.

### Die Honig- und Buckerkuchen-Fabrik von Robert Kirste in Gr. Glogau

beehrt sich zum bevorstehenden Jahrmacht ihr Confecturen- und Pfefferkuchen-Lager ganz ergebenst anzuzeigen und bittet die geehrten Herrschaften Grünbergs und Umgegend um geneigten Zuspruch.

Mein Stand ist: Bude Nr. 32.

### J. Marcus aus Berlin.

Zum bevorstehenden Jahrmacht erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum auf mein wohl assortirtes Lager von Shawls und Tüchern, Cattunen, Kleiderstoffen, Shirtings, sowie Futtersachen zu enorm billigen Preisen aufmerksam zu machen.

**J. Marcus** aus Berlin.

Stand: *vis-à-vis* dem Weinwandhändler Hrn. Gürnth.

Bitte auf meine Firma zu achten.

### Die Berliner Hut-Fabrik für Herren

befindet sich zum ersten Male hier am Plage, und wird, um gänzlich damit zu räumen, 25% unter den Fabrikpreisen verkaufen. Es werden die allerneuesten Hüte in Filz, weiß, grau und schwarz, seidne Hüte, sowie auch Stepp-Hüte, das Neueste der Saison, mit am Plage sein. Ich werde wahrscheinlich auf dem Markt in der Berliner Reihe in der Tücher-Bude meinen Platz einnehmen. Es wird sich Jeder von der Wahrheit zu überzeugen suchen.

Firma: Persönlichkeit.

### Markt-Anzeige.

Unterzeichneter beehrt sich zum bevorstehenden Markt sein Lager eleganter Stickereien und Damen-Confectionen bestens zu empfehlen.

Stand wie immer.

**Wilhelm Cramer**  
aus Berlin.

### Avis für Damen.

Hiermit erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich auch diesen Markt mit meinem Corsett- und Crinolinen-Lager wieder anwesend bin.

Stand wie immer.

**Carl Krause**  
aus Berlin.

### Sommer-Theater in Grünberg.

Auf vielseitiges Verlangen Sonntag den 2. August nochmalige aber unwiderrüchlich allerletzte Vorstellung. **Baderkuren.** Lustspiel in 1 Akt von G. zu Putlich. Hierauf: **Moritz Schnörche**, oder: Eine unerlaubte Liebe. Schwank in 1 Akt von G. v. Moser. Zum Schluß: Zum ersten Mal (neu!) **Einberufen**, oder **Mit Gott für König und Vaterland.** Posse mit Gesang in 2 Bildern von H. Salinger. Musik v. Bial. (An Wallners Theater fortwährend a. Repertoire.) Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende 10 Uhr. Bei ungünstiger, kübler, oder zweifelhafter Witterung im Saaltheater. **Die Direction.**

### Im Russischen Kaiser.

heute Sonntag d. 2. Aug. Nachm. 4 Uhr

## CONCERT,

dann **BALL**

von Herrn Musik-Dir. Tröstler.  
Ectree nach Belieben.

### Heider's Berg.

Sonntag den 2. August Abends

## flügel-Unterhaltung.

Dienstag Abend

## Concert, dann Ballmusik

vom Musik-Dir. Tröstler.

Zum Abendbrot **Entenbraten.**

Sonntag und Montag (Jahrm.)

frische Wurst und

## Tanzmusik.

Fr. Theile.

Montag und Jahrm.

## Tanz-Musik

bei **Schulz** in der Ruh.

Montag den 3. August (Jahrm.)

## Tanzmusik.

H. Künzel.

Den Jahrm.

## Tanzmusik

bei **W. Hentschel.**

Montag zum Jahrm.

## TANZ-MUSIK

bei **Hübner.**

Sonntag und zum Jahrm. empfehle ich sehr gutes **Bier**, verschiedene **Weine**, frische **Knoblauch-** und **polnische Bratwurst**, so wie zu jeder Tageszeit **warme Speisen.**

**Hübner**, Breite Str. Nr. 21.

Eine Bürger-Schützen-Uniform ist zu verkaufen. Wo? sagt d. Exped. d. Bl.

1866r Wein à Quart 7 Sgr. und 67r à 3 Sgr. bei **G. Fuß.**

63r Weißwein à Du. 7 Sgr. Rothwein 8 Sgr. bei **Jedek**, Niederstraße.

63r Wein à Quart 7 Sgr. bei **Wwe. Mühle** am Markt.

Guter 65r Weißwein à Quart 7 Sgr. bei **W. Pilz**, Silberberg.

1866r Wein à Quart 7 Sgr. verkauft **Schädel**, Berliner Straße.

67r Wein à Quart 3 Sgr. 6 Pf. verkauft **Koch** im Altgebirge.

67r Wein à Quart 3 Sgr. verkauft **Gustav Großmann**, Lausitzer Straße.

67r Wein à Quart 3 Sgr. verkauft **Wittwe Großmann** i. d. Neustadt.

67r Wein à Quart 3 Sgr. bei **Wilhelm Gdarth**, Krautstraße.

67r Wein à Du. 3 Sgr. ist fortwährend zu haben bei **August Gürnth**, vis-à-vis dem schwarzen Adler.

67r Wein à Quart 3 Sgr. bei **Heppner** am Silberberg.

67r Wein in Quart à 3 Sgr. bei **Wittfrau Horlich** in der Neustadt.

Guten 67r Wein à Quart 3 Sgr. verkauft noch fortwährend **Ernst Klem**, Friseur.

67r Wein à Quart 3 Sgr. beim **Schuhm. Krause**, Niederstr.

67r Maugschtberger Wein à Quart 3 Sgr. bei **Lupke**, Krautstraße.

67r Wein à Quart 3 Sgr. bei **J. Ruppe**, Niederstraße.

67r Wein à Quart 3 Sgr. bei **Wwe. Pillhof**, Grünstraße.

1866r Wein à Quart 3 Sgr. empfiehlt **W. Sander**, Grünzeugmarkt.

Wein à Quart 3 Sgr. bei **Jul. Schlosser**, Johannistr. Nr. 63.

Guter 67r Wein à Quart 3 Sgr. bei **Zabakspinner Wwe. Schulz**.

67r Wein à Quart 3 Sgr. bei **U. Schulz**, Lange Gasse.

Guter 67r Wein à Quart 3 Sgr. bei **Eisler Sinner**, Lausitzer Straße.

Wein à Quart 2 Sgr. 8 Pf. verkauft **Ad. Büttner** im Altgebirge.

1866r Wein in Quart à 2 Sgr. 6 Pfg. bei **Derlig**, Breslauer Str.

67r Wein à Quart 2 Sgr. 6 Pf. bei **Modrach** bei Schubert's Mühle.

67r Wein à Quart 2 1/2 Sgr. verkauft **Böttcherstr. G. Pilz's Wwe.**

**Weinausschank** bei:

**Eisler Gräß**, 63r Roth- u. 66r Weißwein 7 Sgr.

**A. Röhrich** (Pusch's Lustg.) 66r 7 Sgr.

**A. Rump**, Breite Str., 66r 7 Sgr. z. Jahrm.

**Wwe. Ausgspach**, 67r 4 Sgr. z. Jahrm.

**A. Bartsch**, Freistädter Str., 67r 4 Sgr., Sonntag u. Montag.

**W. Beckmann**, 67r 4 Sgr.

**Wwe. Berndt**, Silberberg, 67r 4 Sgr.

**A. Binder**, Hintergasse, 4 Sgr. z. Jahrm.

**J. Burucker**, Silberberg, was gutes, 4 Sgr., zum Jahrm.

**Ernst Friße** a. d. R., 4 Sgr.

**Färber Grabe**, guter 67r 4 Sgr.

**Gründel**, vor'm Neuthor, 4 Sgr.

**Wilh. Hartmann**, Schützenstr., Sonntag und Jahrm., 4 Sgr.

**Wilh. Hoffmann**, Freist. St., 67r 4 Sgr., Sonntag und Jahrm.

**H. Kapitschke**, Mittelgasse, guter 67r 4 Sgr., Sonntag u. über Jahrm.

**Fleischer Ruppe**, 67r 4 Sgr. Zum Jahrm. frische **Knoblauchwurst**.

**C. Pitschek**, breite Str., zum Jahrm. 4 Sgr.

**Schlosser Schorsch**, Berl. Str., 67r 4 Sgr.

**Wilhelm Kluge**, Freist. Straße hinter dem Hohnberg, 67r 3 Sgr. 4 Pf.

### Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 21. Juni: Expeditur C. F. B. D. Erler ein S., Georg Friedr. — Den 14. Juli: Glasmacher C. F. S. Niese in der Glashütte eine L., Anna Aug. Wilh. — Den 15. Zimmerei H. A. Wische eine L., Ernest. Carol. Emma. — Den 17. Fleischermstr. H. A. H. Angermann ein S., Heinr. Herrm. Rob. — Schmiedmstr. C. L. Schmidt in Karwalde ein S., Joh. Friedr. Ernst. — Den 20. Tagearb. J. S. Gransalle in Sawade ein S., Johann Ernst Heinr. — Buchsenmachermstr. J. S. E. Pusch ein S., Hugo Dekar. — Tuchfabrik C. H. Schlosser eine L., Henr. Bertha Anna. — Den 25. Tagearb. F. L. Stache eine L., ohne Taufe gestorben.

Getraute.

Den 27. Juli: Tuchscherege C. A. Ebert mit Wittfrau Joh. Marie Magdal. Stahn geb. Kleinert. — Den 28. Handelsmann F. J. R. Haak mit Isgr. Aug. Amalie Louise Rabiger. — Den 29. Strumpfmstr. und Wirtmstr. C. H. R. Schulz mit Isgr. Auguste Rosalie Clara König.

Gestorbene.

Den 23. Juli: Halbbauerausgedingter Joh. Friedr. Schreck in Sawade, 52 J. 9 M. 28 T. (Abzehrung). — Den 24. Des Buchhalter U. D. J. Bove Sohn, Paul Dekar Mar, 10 M. 13 T. (Brechdurchfall). — Des Maler F. C. S. Kannapke L., Franziska Amalie Anna, 2 M. 1 T. (Abzehrung). — Den 25. Des Niermstr. C. R. Helbig S., Paul Rob. Carl, 1 M. 5 T. (Schwäche). — Des Tagearb. F. E. Stache L., ohne Taufe gest., 1/4 Stunde (Krämpfe). — Den 27. Des Tuchmacherege. F. A. Fischer S., Aug. Herrm., 11 M. 16 T. (Brechdurchfall). — Tagearb. Joh. Christoph Bohr, 71 J. 5 M. 19 T. (Lungenschleimfluß). — Den 28. Tuchscherege. Carl Aug. Künzel, 65 J. 5 M. 22 T. (Schlagfluß). — Den 29. Des Lehrer H. R. Schmidt S., Emil Paul Otto, 1 J. 1 M. 13 T. (Keuchhusten).

### Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag heute früh 9 Uhr Erbauung. Mittwoch den 5. d. M. Nachmittags 5 Uhr Religionsstunde. Herr Professor Bieder.

Der Vorstand.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schfl.	Schwiebus, den 18. Juli.		Sorau, 31. Juli.	
	Höchst. thl. Sgr. Pf.	Niedr. thl. Sgr. Pf.	Höchst. thl. Sgr. Pf.	Niedr. thl. Sgr. Pf.
Weizen ..	4 4	— 4 2	— 3 12	— 6
Roggen ..	2 8	— 2 6	— 2 11	— 3
Gerste ...	2 6	— 2 4	— —	—
Hafer ...	1 19	— 1 17	— 1 13	— 9
Erbfen ..	2 18	— 2 16	— —	—
Hirse ...	— —	— —	— —	—
Kartoffeln	— 16	— 14	— 1 2	—
Hou, Str..	— —	— —	— —	—
Stroh, Gr.	— —	— —	— —	—
Butter, P.	— —	— —	— —	—

# Festgruß

## zum deutschen Bundesschießen in Wien.

Sie fügten ihre Hände in Eins und gingen dann  
In einen weiten Palast, der war gar wohlgethan,  
Vor dem die Donau unten die Fluth vorüber goß,  
Da saßen sie im Freien und hatten Kurzweil groß.  
Aus dem Nibelungenlied.

Sie hat den Festschmuck angethan, die Kränze grüner Reiser,  
Verjüngt vom Lenzhauch neuer Zeit, die alte Stadt der Kaiser,  
Von ihrer Mauerkrone wehn die Blumen und die Bänder,  
Den Leib umsteft in Faltenpracht das reichste der Gewänder.

Sie schwingt das alte Banner hoch in makelloser Reinheit,  
Das alte Schwarz-Roth-Gold ist's noch, der Hort der Volkeseinheit;  
Das rauscht ein froh Willkommen zu den Gästen, die da kommen,  
Vieltausendstimmig ruft es nach in Sang und Klang: Willkommen!

Willkommen, Schützenbrüder all' aus Süden und aus Norden,  
Die Ihr am Rhein, am Neckar wohnt, die an des Ostmeers Borden,  
Die Ihr das Tiefland habt durchwalkt, die Alpen überkommen,  
Ihr Söhne deutscher Gauen all', willkommen, gottwillkommen!

Ob unter Euch viel Meilen weit der Schienenstrang geklungen  
Und über mancher Grenze Pfahl sich Euer Zug geschwungen,  
Ihr seid doch in der Heimath noch, im Väterhaus geblieben,  
Wo Einer Mutter Kinder Eins im Hoffen, Dulden, Lieben.

Dem Heimathgrund ist's, d'rauf Ihr walt und deutsche Eichen hallen  
Im Schützenhain vom Nachklang bald, wenn Eure Büchsen knallen;  
Deutsch ist der Strom, er brauste schon durch's Lied der Nibelungen  
Und hat des Rothbarts Kreuzheer schon in frommen Traum gesungen.

Zieht durch den Markt, Ihr fühlt Euch noch in Eures Volkes Mitte,  
Und tretet in ein Haus, Euch grüßt der eig'nen Heimath Sitte;  
Das Wort, dem unsere Jugend lauscht, ist Eurer Weisen Lehre,  
Das Lied, das unser Herz berauscht, des deutschen Stammes Ehre.

Es grüßt manch Standbild deutschen Sinn's Euch rings in Stein und Erzen,  
Hier winkt Eugen, das wälsche Blut und deutscheste der Herzen,  
Die beiden Karle, dort und hier, die deutsche Schlachten schlugen,  
Und Fürsten dieses Lands, die einst die Krone Deutschlands trugen.

Hier Joseph, den kein Herz vergift, ein Märtyrer und Weiser,  
Dort, den ein dunkler Flor umschließt, der Deutschen letzter Kaiser,

Und schon zum Ehrenmale wird das Fundament geschlichtet  
Dem Sänger, der das Hohe Lied vom Schützen Tell gebichtet.

Aus theuren Gräbern rauscht empor ein Gruß von deutschen Klängen,  
Beethoven's, Mozart's, Schubert's Geist erseht in Zauberfängen,  
Zieht durch den Festsaal, durch den Wald, vom Wohlklangflug getragen,  
Wie durch den Dom, den deutsche Kunst hier ließ zu Sternen ragen.

Wenn Heimathlaute traut an's Ohr in Gruß und Sang Euch gleiten,  
Ihr fühlt's, wie deutsch dies Land und Volk, kerndeutsch seit Urweltzeiten,  
Deutsch ist sein Blut, deutsch ist sein Herz, und deutsch sein Sinn und Treiben,  
Deutsch sind wir noch und wollen deutsch trotz dem und dem auch bleiben!

Frisch braust der Geist, frisch stürzt das Wort, gleich unsern Alpenbüchsen,  
Fromm sind, ja waren wir noch mehr, Ihr hörtet davon sprechen,  
Daß fröhlich wir, wer wüßt' es nicht, manch Büchlein ließ' sich schreiben,  
Frei wurden wir und wollen frei trotz dem und dem auch bleiben!

O daß der Freiheit Geist in Eins, was Eins sein will, auch fitte!  
Treu hüten wir das Vätergold, die deutsche Art und Sitte,  
Das Band, das solch ein Geist uns wand, kein Eisen kanns zerhauen,  
Den Pfad, den sich die Liebe bahnt, kein Markstein ihn verbauen.

Zwar fällt ein bitt'rer Tropfen heut' ins Glas — doch er auch fromme!  
Wer dächte nicht: was war und ist, wer säne nicht: was komme?  
Wir tragen's, wie's dem Manne ziemt, erwarten's ohne Klage,  
Wir lernen schönen Schützentrost dafür vom Schützentage:

Ein festes Ziel, das unverwandt vor unsern Augen rage,  
Gesundes Herz, das voll und stark, nicht ungeduldig schlage,  
Ein scharfer Blick, der kühn und klar in weite Fernen rücke,  
Und ruh'ge Hand, die nicht verirrt vom ersten Tagwerk zücke.

D'rauf stoßet an, d'rauf schläget ein! es gilt erneutem Bunde;  
Der Becherschall wird Glockenhall in solcher Wehestunde,  
Wenn treue deutsche Männer steh'n auf treuer deutscher Erde,  
Des einen Hochgedankens voll, dem die Erfüllung werde!

„Dem deutschen Volke Ruhm und Heil!“ Aus Euren Feuerröhren  
Dies Wort mein' ich im Donnerspruch als Festchoral zu hören;

O laßt sein weckend Echo nach von Herz zu Herzen zittern,  
Wie im Gebirg von Berg zu Berg ein läuterndes Gewittern!

Wien, 26. Juli 1868.

Anastasius Grün.